

Windenergie

Anlagen gehören an die Autobahn

Zum Bericht „Verträgliches Maß überschritten“ vom 21. Juni und zur aktuell laufenden Debatte:

Ich fahre gerade von der Autobahn-Abfahrt Nottuln Richtung Nottuln und freue mich über unseren schönen, circa 60 Meter hohen Kirchturm, den ich beim Heimkommen immer gerne sehe. Dann schaue ich links aus dem Fenster Richtung Niederstockumer Weg, Lerchenhain, Grauten Ihl, Nachtigallengrund, Nurmistraße sowie die eventuell noch für weiteren Wohnraum bebaubaren Flächen im Süden und Westen Nottulns und sehe acht Riesenwindkraftträder der Stadtwerke Münster, die mit 267 Metern rund 4,5-mal so hoch sind wie unser schöner Kirchturm.

Plötzlich wache ich aus meinem Albtraum auf, weil mir das am 10. Juli vom Bundestag verabschiedete neue sogenannte „Lex Sauerland“ in den Sinn kommt, mit der es den Gemeinden möglich wird, den Wildwuchs von wohnungsnahen und entwicklungs- sowie landschaftlich hindernden Windrädern zu verhindern.

Gilt das wohl auch für Nottuln, obwohl die Gemeindeverwaltung ja schon im Vorgehmungsverfahren keine Bedenken beim Kreis geltend gemacht hat? War „Mo-

ney, Money“ der Grund, da die Gemeinde ja nach neuem EEG-Gesetz 0,2 Cent je Kilowattstunde erhält?

Die jetzigen Einwohner im Süden und Westen und natürlich auch alle anderen Einwohner Nottulns stellen eventuell jetzt erst fest, was auf sie zukommt. Schattenwurf (insbesondere wegen des Sonnenlaufs von Süd nach West), Windschall der Rotorblätter und mechanische Geräusche der Getriebe und Lüftungskühler (wegen der schalltragenden Hauptwindrichtung aus Süd-Westen) und der anziehende Blick auf drehende Rotorblätter sind eher nicht beruhigend.

Nun, es sind ja noch in Kürze Kommunalwahlen. Da werden wir ja sehen, ob die Politik „Money, Money – Beteiligung“ oder Einwohnerwohlbefinden und Grundgesetzwerte auf Unversehrtheit und außerdem zukunftsichere Entwicklungsmöglichkeiten für Wohnraum höher bewerten wird, und ob auch ich und andere dann wieder freudig von der BAB nach Hause fahren können und als höchstes Objekt nur den schönen Kirchturm sehen. Fazit: Pro Windenergie, aber insgesamt 19 Windanlagen gehören an die Autobahn.

**Heinrich Joest
Falkenstraße**

■ Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder, mit der sich die Redaktion nicht immer identifiziert. Diese behält sich Kürzungen vor. Leserbriefe mit mehr als 2000 Zeichen werden nicht veröffentlicht. Ihr Leserbrief erreicht uns am schnellsten per E-Mail an redaktion.not@wn.de. Für den Zweck einer Verifizierung benötigen wir Ihre vollständige Postanschrift und Ihre Telefonnummer. Nähere Informationen zu unserem Umgang mit personenbezogenen Daten erhalten Sie unter www.wn.de/service/datenschutz. Wir behalten uns ausdrücklich vor, mit dem Leserbrief auch Ihren Namen und Ihre konkrete Adresse zu veröffentlichen. Erklären Sie dazu nicht Ihr Einverständnis, kann eine Veröffentlichung nicht erfolgen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.